

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 68 (1974)
Heft: 19

Rubrik: Sportecke ; Rätsel-Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

24 Gehörlosensportler auf zweitägiger Bergwanderung

Auf dem Arbeitsprogramm des Gehörlosen-Sportklubs St. Gallen steht jedes Jahr eine Bergwanderung. Die diesjährige wurde am 7./8. September durchgeführt. Ziel war der Säntis (2501 m ü. M.). Bei überraschend schönem Wetter freuten sich 24 Teilnehmer (darunter 7 Damen) auf die anderthalbstündige Fahrt mit der Gaiser und Appenzeller Bahn von St. Gallen nach Wasserau. Von dort ging es in dreistündiger Wanderung über Wildkirchli und Ebenalp zur Schäflerhütte (1923 m ü. M.). Die Strecke bis zum Wildkirchli hinauf war recht anstrengend. Das warme Wetter gab viel Durst, den wir im kleinen Wildkirchligasthaus löschten. Nachher erreichten wir durch die bekannte Höhle die Ebenalp. Nur zwei Damen hatten den bequemeren «Aufstieg» mit der Schwebebahn gewählt. Nach einem gemütlichen Abend in der Schäflerhütte fielen wir bald in tiefen Schlaf.

Tagwache sollte um 7.00 Uhr sein. Aber schon um 6.00 Uhr waren die meisten zum Frühstück bereit. Es gab noch viel zu lachen, weil eine der Damen ihr Leibchen nicht mehr finden konnte, das sie über Nacht unter das Fenstersims aufgehängt hatte. Ein findiger Bursche entdeckte das Leibchen dann in der Hundehütte. Vielleicht hatte der herrliche Duft den Hund zum Stehlen verlockt! — Um 7.30 Uhr ging die anspruchsvolle Wanderung weiter über das Oehrli und den Blauen Schnee zum Säntisgipfel. Einige nicht sehr berggewohnte Teilnehmer lernten am steilen Oehrli das Fürchten.

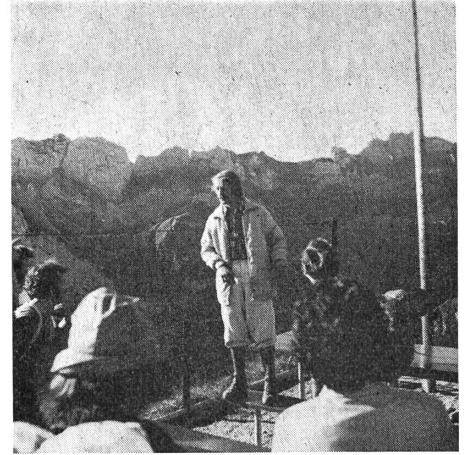
Leider konnten wir auf dem Säntisgipfel die einzigartige Aussicht nicht lange geniessen, denn fast schlagartig zog dunkles Gewölk auf. Nach dem 3 1/2 Stunden dauernden Aufstieg genossen wir das Ausruhen im neuerbauten Berggasthaus. — Mehrere waren so «erschöpft», dass sie sich mit der Luftseilbahn nach der Schwägälp hinunter gondeln liessen. Genau die Hälfte der Teilnehmer wählten den steilen Abstieg über die Tierwies, wo-

bei sie natürlich am heimeligen Berggasthäuslein nicht einfach vorübergingen! Nach 2 1/2 Stunden anstrengendem Absteigen auf schmalen Bergpfad erreichten auch sie wohlbehalten die Schwägälp. Von dort aus fuhren wir mit dem Post-

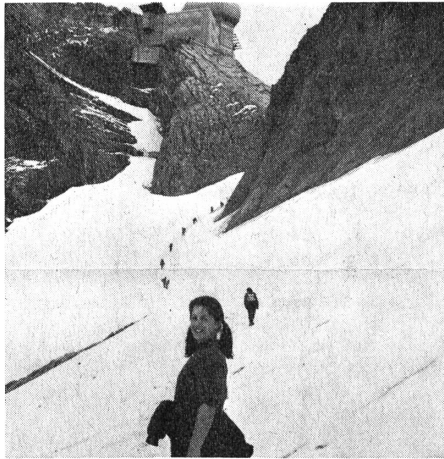
auto nach Urnäsch und dann mit dem Bähnli wieder nach St. Gallen zurück. — Im Namen aller Teilnehmer danke ich unserem gewandten Bergführer Otto Merz für die ausgezeichnet organisierte Wanderung.
Rolf Zimmermann



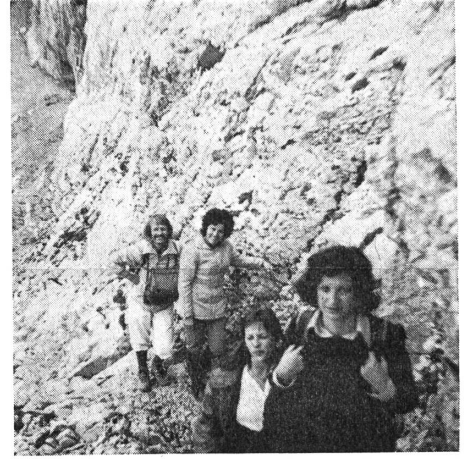
Das erste Wanderziel ist erreicht.



Wanderchef Otti Merz orientiert die Teilnehmer über die 2. Etappe vom Schäfler nach dem Säntis.



Die Marschkolonne überquert den «Blauen Schnee». Im Hintergrund der Säntisgipfel mit den neuen PTT-Sendeanlagen.



Lernen einige bergungewohnte Wanderer das Fürchten?

6. Fussball-Pokalturnier vom 21. September in St. Gallen

Trotz drohenden Schwierigkeiten guter Verlauf

Die erste drohende Schwierigkeit war das Wetter. Nach dem regnerischen Freitag wagte man kaum mehr an einen trockenen Samstag mit gut spielbarem Rasen zu denken. Zum Glück kam es anders. Das Turnier konnte bei teils sonnigem Wetter und angenehmer Temperatur durchgeführt werden.

Eine zweite Schwierigkeit drohte wegen der Abmeldung von Mannschaften. Zuerst meldeten sich die Tessiner ab. Dann kam in letzter Minute von Genf eine Abmeldung. Der Spielplan musste in aller Eile abgeändert werden. Dank der erfahrenen Turnierleitung, der Einsicht und dem guten Willen aller teilnehmenden Mannschaften verlief trotzdem alles reibungslos.

Kämpferischer, aber immer fairer Einsatz auf den Spielfeldern

Vielleicht das Schönste an diesem Turnier waren der kämpferische, aber immer faire

Einsatz und die vorbildliche Disziplin der meisten Spieler. Sie machten es den aufmerksamen, guten Schiedsrichtern nicht schwer. Aber auch rein spielerisch waren gegenüber früheren Turnieren schöne Fortschritte festzustellen. Man konnte oft beachtenswerte Balltechnik, spannende Zweikämpfe und nicht selten auch richtiges Stellungslaufen und präzise Pässe, die gefährliche Vorstösse bis vor das gegnerische Tor ermöglichten, bewundern. Dort fehlte allerdings meistens der erfolgreiche Abschluss der guten Aktionen. Dies war vor allem in den Finalspielen um den 3. und 4. und den 1. und 2. Platz zu sehen, die beide mit torlosem Remis endeten und durch spannungsreiches Penalty-Schiessen entschieden werden mussten. Ueber die Stärke der Mannschaften, und sicher auch ein wenig über wechselndes Glück, gibt nachfolgende Rangliste Auskunft:

1. Lausanne, als Turniersieger zugleich Gewinner des Wanderpreises

2. Zürich I
3. St. Gallen I
4. Zürich II
5. Basel
6. Bern
7. St. Gallen II

Die Berner konnten den *Fairnesspreis* mit nach Hause nehmen.

Am Rande der Spielfelder

Leider standen nur wenige zahlende Zuschauer am Rande der Spielfelder. Auch die Zahl der gehörlosen einheimischen und auswärtigen Schlachtenbummler war sehr bescheiden. Das war die einzige Enttäuschung für die Organisatoren dieses sonst in allen Teilen gut verlaufenen Turniers. Da am Vormittag in nächster Nähe ein Freiballon-Start vor zahlreichen Neugierigen stattfand, gab es wenigstens einen erfreulichen finanziellen Abschluss beim Getränke- und Wurststand. Am Abend konnten die freiwilligen Mitarbeiter melden: «Alle Bratwürste und Servelats verkauft!» — Auch das Fussball-Pneuschies-

sen wurde zu einem guten Erfolg. Es wurde zu einem kleinen Festival einer Gruppe von italienischen Gastarbeitern. Sie hatten einen mächtigen Plausch daran. Glücklicher Gewinner des 1. Preises — einer wertvollen Armbanduhr — war aber ein gehörloser Basler. Die etwas enttäuschten italienischen Gäste erwiesen sich dann aber nach anfänglicher heftiger Diskussion doch noch als gute Verlierer. Nebenbei bemerkt: Auch am Turnierwettkampf gab es nur gute Verlierer!

Ein Ehrenpreis für den GSC St. Gallen!

Eine Mitgliederversammlung hatte einmütig beschlossen, dass der Reinerlös des Turniers der GZ zukommen soll. Man wollte ihr einmal in dieser Form dafür danken, dass sie seit jeher für den Gehörlosen-Sport eingetreten ist und ihm durch sachliche Berichterstattungen über Sport-

anlässe und Verbandsgeschehen zu dienen versucht hat.

Und man hat alles getan, damit ein möglichst grosser Reinerlös erzielt werden konnte. So wurden zum Beispiel der Wander- und Fairnesspreis sowie fünf der acht sehr schönen Turnierpreise von Aktiven des GSC St. Gallen persönlich gestiftet! Und die Helfer und Helferinnen am Verpflegungsstand setzten sich so selbstlos und eifrig ein und freuten sich so sehr über das gute «Geschäft», als ob der Reinertrag in die eigene Kasse fliessen würde. Die Leser werden es verstehen, dass ich dem GSC St. Gallen dafür einen Ehrenpreis zusprechen und ihm, im Namen des GZ-Quästors, besonders herzlich danken möchte. — Die genaue Höhe des Reinerlöses soll vorläufig ein Geheimnis bleiben und dem Berichterstatter erst am Chlausabend bekannt gegeben werden. Ro.

Basel; 20. Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; 21. Willy Peyer, Ponte Brolla/TI; 22. Lisesli Röthlisberger, Wabern; 23. Meta Sauter, Schönenberg an der Thur (viel Erfolg als Schauspielerin!); 24. Margrit Schmid, Wil (herzlichen Dank für die Karte aus Varazze!); 25. Hans Schmid, Rorschach; 26. Hanni Schmutz, Esslingen; 27. Hilde Schumacher, Bern; 28. Rudolf Schürch, Zürich; 29. Greti Sommer, Oberburg; 30. Amalie Staub, Oberrieden; 31. Niklaus Tödtli, Altstätten (bist Du so braun wie ein Neger geworden?); 32. Fritz Trachsel, Diemtigen; 33. Alice Walder, Maschwanden; 34. H. Waltz-von Känel, Basel; 35. Anna Weibel, St. Gallen.

Rätsel-Ecke

Liebe Nichten und Neffen,

mitverantwortlich heisst das Lösungswort des Zahlenrätsels vom 1. September. Wir alle sind mitverantwortlich an der Umweltverschmutzung und an der Energieverschwendung. Wir sind aber auch mitverantwortlich für den Frieden am Arbeitsplatz und in der Familie oder im Verein. Gewöhnlich sind bei einem Streit immer beide etwas schuld.

Viele herbstliche Grüsse
von Eurem Rätselonkel

1.	9	13	6		7	1	10
2.	11	5	1		20	1	10
3.	11	1	20		16	22	2
4.	13	4	9		1	6	6
5.	14	3	20		12	1	22
6.	11	1	15		6	1	22
7.	20	15	12		5	14	14
8.	5	7	20		12	1	22
9.	13	4	1		17	1	10
10.	1	3	22		5	12	4
11.	13	22	9		17	1	4
12.	11	5	12		7	5	10
13.	10	9	6		1	3	22
14.	2	4	5		20	1	10
15.	20	15	12		1	22	1
16.	12	16	1		17	3	22
17.	19	10	16		2	1	4

Zahlenrätsel:

- In diesem Monat ist Wimmel.
- Das Ergebnis der beiden Lösungswörter kommt in diese Behälter.
- Im letzten Weltkrieg bauten die Soldaten viele.....
- An diesen Ort geht sogar der Kaiser zu Fuss.
- Der Bäcker macht es mit dem Mehl und dem Wasser.
- Sportart; dazu braucht es Säbel.
- Zuerst ist er im Meer und später im Schulzimmer.
- Taube Kinder können es oft besser als der Lehrer.
- Jetzt muss man schon bald wieder wärmere..... anziehen.
- Das Gegenteil von Mehrzahl.
- In Bayern und Oesterreich sind Leber..... eine häufige Mahlzeit.
- Wenn man auf einem Weg fahren kann, ist der Weg.....
- Alkoholisches Getränk aus Trauben.
- Daraus wird Nr. 13 getrunken.
- Darauf fährt die Eisenbahn.
- Sie kann junge Hündlein bekommen.
- Ein anderes Wort für einen dicken Stecken.

Die vierte Kolonne ergibt von oben nach unten gelesen die beiden Lösungswörter!

Lösung des Zahlenrätsels vom 1. September 1974:

- Grimsel; 2. Ameisen; 3. Veltlin; 4. Klavier; 5. Graeser; 6. Woerter; 7. Jamaika; 8. Spanien; 9. Erbteil; 10. Krawall; 11. Marokko; 12. Thurgau; 13. Muetter; 14. Italien; 15. Dreimal; 16. Fischer; 17. Lichter. Die vierte Kolonne ergab von oben nach unten gelesen das Lösungswort: mitverantwortlich (siehe: Liebe Nichten und Neffen!).

Lösungen haben eingesandt:

- Frau Achermann, Luzern; 2. Hans und Bethli Aebischer, Oberhofen; 3. Albert Aeschbacher, Ulmizberg bei Gasel; 4. Walter Beutler, Zwieselberg; 5. Georges Böckli, Engelburg/SG; 6. Ursula Bolliger, Aarau; 7. Ruth Fehlmann, Bern; 8. Elly Frey, Arbon; 9. Karl Fricker, der Baslerschalk (Gas ist auch eine kostbare Energie; ich bleibe bei den bewährten Zündhölzchen!); 10. Gerold Fuchs, Turbenthal; 11. Frieda Graber, Luzern; 12. Ernst Hiltbrand, Thun; 13. Hans Jöhr, Zürich; 14. Louise Jucker, Genf; 15. Elisabeth Keller, Hirzel/ZH; 16. Maria Koster-Kälin, Schwerzenbach; 17. Hans Lehmann, Stein am Rhein; 18. Emma Leutenegger, Sankt Gallen; 19. Heidi Müller-Morgenthaler,

Hallenhandball-Dreiländerkampf

Italien — Schweiz — Deutschland
am Samstag, den 12. Oktober 1974
in München

Ort:
Städtische Sporthalle, 8 München 90,
Säbenerstrasse 49.

Zeitplan:
13.00—14.00 Uhr:
HH Deutschland—Schweiz
14.30—14.50 Uhr:

Basketball-Freundschaftsspiel
GSV München—GTSV Frankfurt
(1. Halbzeit)

15.00—16.15 Uhr:
HH Deutschland—Italien

16.30—16.50 Uhr:
Basketball-Freundschaftsspiel
GSV München—GTSV Frankfurt
(2. Halbzeit)

17.00—18.00 Uhr:
HH Italien—Schweiz

Nach diesem Dreiländerkampf gibt es einen Leckerbissen für alle Gehörlosen aus nah und fern. Auf geht's zum «Bayerischen Abend» in der original bayerischen Gaststätte Kugleralm, München Süden/Deisenhofen.

Bemerkung für die Schlachtenbummler:
Die Reise muss selber besorgt werden. Das genaue Programm können Sie bei Karl Schmied jun., Handballobmann, Stockmattstrasse 65, 5400 Baden, verlangen.

Abendunterhaltung in Zürich

des Gehörlosen-Sportvereins Zürich

Samstag, 19. Oktober 1974, «Zur Kaufleuten», Theatersaal, 600 Sitzplätze, Pelikanstrasse 18, 8001 Zürich, Nähe Bahnhofstrasse im Zentrum Zürichs. Tram Richtung See Nr. 7, 10, 11, 13 bis Augustiner-gasse.

Türöffnung: 19.00 Uhr; Beginn: 20.00 Uhr. Theater — Tombola — Tanz bis morgens 5 Uhr.

Tanzorchester: «The Skippers». Eintritt: Mitglieder Fr. 10.—, Nichtmitglieder Fr. 12.— inkl. Billettsteuer und Tanzabzeichen.

Nonstop-Programm:

- Schirm — Charme — Melone
- Boxklub
- The Moons — Trampolin-Akrobatik
1. Teil
- Pantomimenspiel
- Lustige Musikkorps mit GM
- The Moons — Trampolin-Akrobatik
2. Teil
- Schluss-Pantomimenspiel
Tolle Tanzmusik und gute Stimmung bis zum Morgengrauen 5 Uhr.
Freundlich laden ein: Der Vorstand des GSVZ und das Organisationskomitee:
A. Bundi und H. R. Kistler, Präsident.